

Die Systemische Hörtherapie



Von der Resonanz zur Bindung

Beim Hören der Musik während der Therapie erinnern sich die Kinder häufig an erste Höreindrücke im Mutterleib und im ersten Lebensjahr. Viele Kinder öffnen sich emotional, lassen einerseits mehr Nähe zu und werden andererseits bald selbstständiger. Sie zeigen dann eine deutlich verbesserte Motivation und Lernbereitschaft. Neurologische und psychische Nachreifung wird so ermöglicht. Zur gleichen Zeit oder daran anschließend folgt die aktive Arbeit mit der Stimme. Man liest, spricht, singt je nach Alter in ein Mikrofon und hört die eigene Stimme in differenzierter Weise. So verbessert sich die phonologische Bewusstheit, eine Hilfe für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, Stimmstörungen und LRS.



Praxis Systemische Hörtherapie
Dipl. Psych. Franz Müller
Hauptstraße 52
23879 Mölln

Tel: 04542. 82 20 72
Fax: 04542. 9 85 22 87
framuel@framuel.de
Termine nach Vereinbarung



www.systemische-hoertherapie.com



Literaturtipp

Dirk Beckedorf und Franz Müller
Von der Resonanz zur Bindung
Psychosozialverlag
2. verbesserte Auflage
ISBN 978-3-8379-2616-3

Gestaltung: Heidemarie Ehlke, ehlike@web.de | Flyer: gedruckt auf Recyclingpapier mit Biopflanzenfarben, klimaneutrale Produktion

Ich höre und entdecke die Welt. Systemische Hörtherapie für Kinder

framuel 

Kommunikationstraining
Hör- und Psychotherapie

Kennen Sie DAS von Ihrem Kind?



Im Säuglingsalter

- schrilles oder kraftloses Schreien
- Überempfindlichkeit auf bestimmte Töne
- Schreckhaftigkeit
- ungenügende oder keine Reaktion auf Zurufe oder Geräusche
- muskuläre Hypotonie

Im Kleinkindalter

- verzögerte Sprachentwicklung
- undeutliche Aussprache
- Verzögerung im Sprachverständnis
- Lärmempfindlichkeit
- laute, schrille oder heisere Aussprache



DABEI kann eine Hörtherapie helfen.



Im Kindergarten

- Kind missversteht Fragen und kommt Aufforderungen nicht nach
- leicht ablenkbar durch Geräusche
- Überempfindlichkeit auf Lärm (hält sich oft die Ohren zu)
- zu Hause noch relativ ruhiges Verhalten, im Kindergarten jedoch zunehmend unruhig und aggressiv oder zurückgezogen
- kann Geräusche nicht identifizieren, ihre Entfernung und Richtung nicht erkennen (dadurch auch gehäufte Unfallneigung)
- singt falsch und hat ein schlechtes Rhythmusgefühl
- flache, monotone Stimme oder verwaschene, falsche Aussprache
- Verwechslung ähnlicher Laute oder verwaschenes „S“ oder „Sch“
- fein- und grobmotorische Unsicherheiten
- hat Schwierigkeiten beim Einhalten von Reihenfolgen
- wenig Selbstvertrauen

DAZU ist es nie zu spät.



In der Schule

- Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (LRS)
- schwacher Wortschatz
- Dysgrammatismus, Buchstabenverwechslung
- Konzentrationschwäche oder leichte Ablenkbarkeit
- Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom und/oder Hyperaktivität
- leicht ermüdbar oder wenig begeisterungsfähig
- kapselt sich ab und hat kaum Freundschaften
- schlaffe Haltung und Koordinationsstörungen
- Rechts-Links-Unsicherheit
- Kind wirkt auf Umwelt häufig desorientiert bzw. unordentlich
- versteht vieles nicht, es muss mehrfach angesprochen werden
- wenig Selbstvertrauen
- Kontaktschwierigkeiten und Motivationschwäche

Erkennen Sie zwei oder mehr der aufgezählten Verhaltensweisen bei Ihrem Kind?

Alle diese Beobachtungen können ihre Ursache darin haben, dass bei Ihrem Kind eine auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) vorliegt. Trotz gutem organischen Hörvermögen (oftmals „Normalbefund“ bei den meisten auditiven Testverfahren) wird das Gehörte im Ohr und im Gehirn nicht richtig verarbeitet und wahrgenommen. Da die auditive Verarbeitung und Wahrnehmung eine besondere Bedeutung für die kindliche Ge-

samtentwicklung hat, beeinflusst sie folgende Bereiche: Raumorientierung, Körpergefühl, Spielverhalten, Sprachentwicklung sowie das Kommunikationsverhalten und die Bindungsfähigkeit. Eine AVWS beeinträchtigt die Gesamtentwicklung Ihres Kindes.



Auditive Verarbeitung und Wahrnehmungsstörung

Die Systemische Hörtherapie (SHT) ist ein auditives Stimulationsverfahren. Sie regt das Hören an und verändert die Wahrnehmung. Mit den verschiedenen Möglichkeiten der auditiven Anregung kann ein Entwicklungsprozess vom ersten Höreindruck hin zum sprachlichen Selbstaussdruck gestaltet werden.